

Soziale Stadt: Germania Leer erneuert Vorstoß

Der Club möchte das Umfeld seines Sportgeländes aufwerten. Das Präsidium hat einen Antrag gestellt, das Vorhaben ins Förderprogramm mit aufzunehmen.

Von Edgar Behrendt

LEER. Der Verein Germania Leer unternimmt einen erneuten Vorstoß, mit seinem Vorhaben, das Umfeld des Stadions an der Hoheellenstraße aufzuwerten, ins Förderprogramm der „Sozialen Stadt“ aufgenommen zu werden. Auf der letzten Sitzung des „Runden Tisches“, dem Bürgerbeteiligungsgremium des Sanierungsprojektes, war eine Diskussion darüber lediglich daran gescheitert, dass es keinen Antrag gab. Dieser Mangel ist jetzt behoben. Vergangene Woche ist der Wunsch des Clubs, schriftlich beim Vorstand des „Runden Tisches“ eingegangen.

Die Ziele, die bereits im vergangenen Sommer vom damaligen Vizepräsidenten Heinz Eden sowie von Dr. Hartmut W. Fischer, Mitglied des „Runden Tisches“, beschrieben worden waren: in erster Linie sollen Rad- und Gehwege sowie Parkbuchten in der Evenburgallee und der Hoheellenstraße geschaffen werden. „Wir stellen unsere Flächen dafür natürlich zur Verfügung, falls notwendig“, erklärte Holger Fresemann, Geschäftsführer Marketing bei Germania. Hartmut W. Fischer betonte, dass ein Konzept gefunden werden müsse, in das auch die bestehenden Bäume an den Seiten des Sportgeländes integriert würden. Er hat beantragt, dass in der nächsten Sitzung des Bürgerbeteiligungsgremiums über die Initiative des Vereins diskutiert werden soll: Im Schreiben von Germania betont das Präsidium, dass das Angebot des Clubs „mit Blick auf eine kostengünstige, sportliche Betäti-



Sie hoffen darauf, dass in der nächsten Sitzung des „Runden Tisches“ über den Antrag von Germania diskutiert wird: Dr. Hartmut W. Fischer (li.) vom „Runden Tisch“ und Holger Fresemann, Geschäftsführer Marketing bei Germania. Bild: Behrendt

gung und das soziale Miteinander“ unentbehrlich für die zukünftige Entwicklung der Oststadt sei. Daher sollte eine dem „sozialen Stellenwert entsprechende Infrastruktur“ im Interesse der Stadt Leer liegen. Gegenwärtig sei die Situation während des Trainingsbetriebes und vor allem während der Punktspiele für Anlieger, Fans und die aktiven Fußballer

nicht zufriedenstellend. Der nicht vorhandene, beziehungsweise unbefestigte Gehweg führe zu einem erhöhten Unfallrisiko. Zudem präge der ungepflegte Eindruck, der sich aus den nicht befestigten Bereichen ergebe, das Stadtteilbild. Der Verein hatte kürzlich seine erste Fußball-Herrenmannschaft aufgrund von Finanz-Problemen vom Oberliga-Spielbetrieb

zurückgezogen. Mehrere Vorstandsmitglieder waren in diesem Zusammenhang zurückgetreten. Zukünftig möchte der Verein aktiv an den Sitzungen des „Runden Tisches“ teilnehmen und „die Entwicklung des Stadtteils positiv mitgestalten“, wie es in dem von Präsident Helmer Stecker und Vizepräsident Herold Hagemann unterzeichneten Schreiben heißt.